

Sie sind herzlich eingeladen zu unseren Gottesdiensten

**Jeden Sonntag 10.00 Uhr  
in der Aula des Bethesda-Spitals**

Diese Gottesdienste werden über Fernsehen übertragen:  
Spital: Hauskanal    Alterszentrum Gellert Hof: Kanal 112

Wir freuen uns, wenn Sie an unseren Gottesdiensten  
persönlich teilnehmen oder wenn Sie im Zimmer die  
Übertragung miterleben.

Sie dürfen jederzeit gerne seelsorgerliche Begleitung  
in Anspruch nehmen.

#### **Kontakt**

Spital:            Pfr. Stefan Weller            Tel. 061 315 21 30  
Gellert Hof:    Pfrn. Eveline Feiss        Tel. 061 695 44 57  
                         Marianne Fankhauser    Tel. 061 695 44 57

**Basler Tele-Bibel: 061 262 11 55**

Gedanken zu Texten aus der Bibel  
täglich frisch – Tag und Nacht

Bewährtes Andachtsbuch von Josua Buchmüller:

**WEGZEICHEN UND AUSSICHTEN**  
**Ein Wanderweg durch die Bibel**

320 S., Paulusverlag, ISBN 978-3-7228-0824-6  
Erhältlich im Buchhandel und am Kiosk  
im Restaurant Bethesda (CHF 25.00)



# *Ein Wort zum Leben*

**bethesda**   
**SPITAL**

Gellertstrasse 144  
4052 Basel  
Telefon 061 315 21 21  
Fax 061 312 13 42  
E-Mail [bethesda@bethesda.ch](mailto:bethesda@bethesda.ch)  
[www.bethesda.ch](http://www.bethesda.ch)

Es ist vollbracht!

27. März – 10. April 2020

---

# Es ist vollbracht!

---

## Wer hat das gesagt?

Das könnten die Soldaten gesagt haben, nachdem sie Jesus befehlsgemäss durch die Kreuzigung hingerichtet hatten: Befehl ausgeführt! Es ist vollbracht, das schmutzige Geschäft.

Das könnte auch der römische Statthalter Pilatus gesagt haben, dem bei der ganzen Sache nicht wohl gewesen war. Er war von den jüdischen Anklägern unter Druck gesetzt worden und revanchierte sich, indem er die Juden mit der Kreuzesaufschrift verhöhnte: „Jesus von Nazareth, König der Juden.“ Mit der Vollstreckung des Todesurteils betrachtete er wohl die heikle Affäre für abgeschlossen: Das ist hinter uns; es ist vollbracht.

Das könnten triumphierend auch die Gegner von Jesus gesagt haben: Endlich ist er uns in die Falle gegangen und wir sind ihn los. Es ist vollbracht.

Ankläger, Richter und Henker haben ihr Werk getan. Aber nicht aus ihrem Mund, sondern aus dem

Mund des verurteilten, des hingetrichteten und sterbenden Jesus sind die Worte gekommen: „Es ist vollbracht!“

## Eine Vollzugsmeldung

Diese Worte von Jesus sind nicht nur der letzte Seufzer, mit dem er sterbend den Tod begrüsst. Aus seinem Munde heisst das: Hier ist mehr und anderes geschehen, als was Ankläger, Richter und Henker wussten und wollten. Hier haben nicht nur Hass, Feigheit und Brutalität ihr Werk getan. Hier ist die Macht der Liebe Gottes am Werk. Das Lamm Gottes hat die Sünde der Welt auf sich genommen. Der ewige Hohepriester hat sich selbst als Opfer dargebracht. So hat der Sohn den Willen des Vaters erfüllt.

„Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn dahingab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ (Joh 3,16). Mensch, höre und lass es für dich gelten: „Es ist vollbracht!“

## Berühmte Menschen und ihre letzten Worte

Ein Berliner Autor hat sie vor Jahren gesammelt und in einem Buch publiziert. (Hans Halter: Leben und letzte Worte berühmter Frauen und Männer, 2008).

Albert Einstein verabschiedete sich von seiner Stieftochter mit dem Satz: „Ich habe meine Sache hier getan.“ Mark Twain sagte zu seiner Tochter: „Auf Wiedersehen – falls wir uns wiedersehen.“ Der deutsche Dichter Heinrich Heine blieb auch an seinem Ende ironisch: „Gott wird mir verzeihen, das ist sein Metier.“ Der Staatsmann Winston Churchill soll in der tatenlosen Schlussphase seines Lebens nur noch festgestellt haben: „Es ist alles so langweilig.“

## Was werden unsere letzten Worte sein?

Ich bin mit einer meiner Schwestern am Sterbebett meiner Mutter gewesen, als sie mit nur 57 Jahren starb. Wir haben sie ganz zuletzt mit den Worten aus Psalm 26 beten gehört:

„Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt.“ Dann ist sie still hinübergegangen in das ewige Haus bei Gott.

Die Frau eines guten Freundes hat mir erzählt, wie sie und weitere Angehörige an seinem Sterbebett versammelt waren und wie sie ihn als Letztes sagen hörten: „Angekommen, angekommen, daheim!“

So oder ähnlich möchte ich mir auch meine letzten Worte vorstellen und vielleicht wie Stephanus beten: „Herr Jesus, nimm meinen Geist auf!“ (Apg 7,59). Aber wichtig wird dann nicht sein, was ich noch sagen möchte und vielleicht nicht mehr sagen kann. Das einzig Wichtige wird sein, dass die Worte des Gekreuzigten auch für mich persönlich gelten: „Es ist vollbracht!“

Seine Worte gelten auch für Sie, liebe Leserin, lieber Leser, schon hier und heute: „Es ist vollbracht!“ Lassen Sie sich diese Karfreitags-Botschaft sagen und nehmen Sie sie dankbar an!

*Josua Buchmüller, Pfarrer i. R.*